

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 93 (2002)

Heft: 16

Vorwort: Füllhorn EMG? = La LME, une corne d'abondance ; Notiert = Noté

Autor: Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Füllhorn EMG?

Die Schweiz ist als Stromdrehscheibe im Zentrum Europas unmittelbar von der Entwicklung der europäischen Elektrizitätsmärkte betroffen. Um dieser Tatsache zu begegnen, haben die Eidgenössischen Räte im Dezember 2000 mit grosser Mehrheit das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) verabschiedet. Das Gesetz bezweckt, allen Marktteilnehmern faire Voraussetzungen für einen wettbewerbsorientierten Elektrizitätsmarkt zu schaffen.

Gegen das EMG wurde das Referendum ergriffen. Am 22. September 2002 kommt es nun zur Volksabstimmung. Nach mehrfacher Bereinigung und Verbesserung der entsprechenden Verordnung (EMV) hat sich die anfänglich eher unsichere Stimmung gegenüber dem Gesetz in den letzten Monaten erheblich verbessert.

So konnten mit dem EMG und der EMV wichtige Anliegen verschiedenster Interessengruppen erfüllt werden. Sie gewährleisten eine zuverlässige und erschwingliche Versorgung mit Elektrizität in allen Landesteilen sowie die Erhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Elektrizitätswirtschaft. Das EMG verbindet die Marktöffnung mit sozialpolitischen und ökologisch flankierenden Massnahmen. Das Gesetz regelt auch die Vergütung für die Netzdurchleitung der Elektrizität. Dementsprechend haben zahlreiche Organisationen aus dem gesamten politischen Spektrum bereits ihre Ja-Parolen publiziert, so auch Kreise, die sonst der Elektrizitätswirtschaft eher kritisch gegenüber stehen.

Soweit scheinen nun fast alle zufrieden mit dem Füllhorn zu sein. Das EMG weckt jedoch auch grosse Hoffnungen. Noch ist das Ziel nicht erreicht und schon kommen neue, weitergehende Begehrlichkeiten auf, die offenbar eine gewisse Tradition bei jeder Energievorlage haben. Da gibt es die Erzliberalen, die Forderer und Subventionierer und auch jene, die alles Heil beim Staat sehen. Das EMG bietet allen etwas, es ist nach eidgenössischem Muster ausgewogen und setzt klare Schranken gegen Extreme.

Partikuläre Anliegen mögen für einzelne Gruppierungen von Vorteil sein. Insgesamt beeinträchtigen sie jedoch andere Zielsetzungen einer sicheren, preiswerten Stromversorgung. Man schaue dazu beispielsweise nach Deutschland, wo die Preisvorteile der Marktöffnung dahingeschmolzen sind wie der Schnee in der Aprilsonne. Neue Ökosteuern sowie Abgaben belasten die Stromrechnungen.

Die Elektrizitätswirtschaft ist für das EMG wie es heute ist. Die Stimmbürger haben es am 22. September in der Hand.



Ulrich Müller
Chefredaktor VSE

Notiert / note

EMG: Ja-Parolen überwiegen

(m) Zur Abstimmung über das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) vom 22. September sind zahlreiche Parolen schon gefasst. Hier einige Auszüge.

Energieintensive Branchen für EMG

(igeb) Die Interessengemeinschaft Energieintensive Bran-

chen (IGEB) unterstützt die Vorlage zu einem Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) samt zugehöriger Verordnung (EMV). Die Vorlage bietet nach Auffassung der IGEB Gewähr dafür, dass die schweizerischen Betriebsstätten gegenüber der ausländischen Konkurrenz nicht länger benachteiligt werden. Sie trage zudem alle Merkmale einer ausgewogenen Lösung.

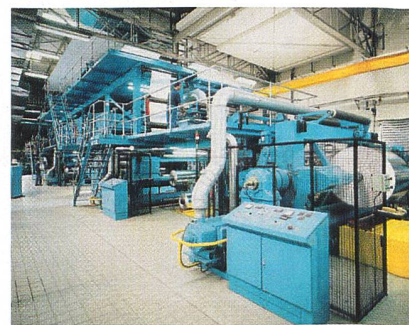
Le «oui» de la FRE

La Fédération romande pour l'énergie (FRE) a décidé d'apporter son soutien au projet de loi sur le marché de l'électricité (LME), qui sera soumis au peuple suisse le 22 septembre prochain.

Dans la prise de position, la FRE rappelle que la votation ne doit pas être considérée comme un oui ou non à la libéralisation en tant que telle: l'ouverture du marché est en marche, mais il faut lui donner un cadre juridique qui garantisse à notre pays le maintien d'un approvisionnement sûr, assorti d'un service public réel.

Wind fürs EMG

(se) Die Mitglieder von Suisse Eole, der Vereinigung



Strompreise sind für energieintensive Branchen und Betriebe von zentraler Bedeutung (im Bild Beschichtungsmaschine für Alufolien/Photo Polytype).

zur Förderung der Windenergie in der Schweiz, haben einstimmig die Ja-Parole zur EMG-Abstimmung beschlossen. Das EMG erhöhe die Marktchancen

La LME, une corne d'abondance?

En tant que plaque tournante au centre de l'Europe, la Suisse est directement concernée par le développement des marchés européens de l'électricité. Afin d'y faire face, les chambres fédérales ont, en décembre 2000, adopté à une forte majorité la loi sur le marché de l'électricité (LME). Cette loi a pour but de créer des conditions acceptables pour tous les participants au sein d'un marché axé sur la concurrence.

Un référendum a été lancé contre la LME. La votation populaire aura lieu le 22 septembre 2002. Après plusieurs révisions et améliorations de l'ordonnance correspondante (OME), l'atmosphère incertaine qui régnait au début autour de la loi s'est considérablement améliorée au cours de ces derniers mois.

Ainsi, la LME et l'OME répondent aux exigences de groupes les plus divers. Elles assurent un approvisionnement fiable et avantageux en électricité dans toutes les régions de la Suisse, ainsi que le maintien de la compétitivité internationale de l'économie électrique suisse. La LME lie l'ouverture du marché à des mesures complémentaires au niveau de la politique sociale et de l'écologie. La loi règle aussi la rétribution de l'acheminement de l'électricité. C'est la raison pour laquelle de nombreuses organisations de l'éventail politique ont déjà pris position en faveur de la LME. Il en va de même pour des milieux qui sont normalement plutôt critiques à l'égard de l'économie électrique.

Jusqu'à présent, presque tous semblent donc satisfaits de la corne d'abondance. Toutefois, la LME éveille aussi de grands espoirs. Mais le but n'est pas encore atteint que certains expriment déjà de nouveaux désirs qui, apparemment, reviennent à chaque projet en matière d'énergie. Il s'agit des ultra-libéraux, de ceux qui veulent encourager et subventionner et de ceux qui considèrent tout ce qui vient de l'Etat comme sacré. La LME offre à chacun quelque chose, est équilibrée selon le modèle suisse et fixe des limites pour éviter les excès.

Certaines exigences peuvent être à l'avantage de certains groupements. Toutefois, elles entravent dans l'ensemble d'autres objectifs comme un approvisionnement fiable et avantageux. Il n'y a qu'à regarder par exemple en Allemagne où les avantages au niveau des prix ont fondu comme neige au soleil. De nouveaux impôts écologiques tels que des taxes viennent en effet alourdir les factures d'électricité.

Nous sommes pour la LME tel qu'elle est aujourd'hui. Le peuple suisse décidera de son sort le 22 septembre 2002.

Ulrich Müller, rédacteur AES

für Strom aus erneuerbaren Energien dank festgeschriebenen Einspeisevergütungen, dank der Abnahmegarantie durch eine nationale Netzgesellschaft sowie der Deklarationspflicht für Elektrizität.

Gewerkschaften mehrheitlich dagegen

(m/sgb) Der Schweizerische Gewerkschaftsbund SGB hat am 27. Mai 2002 seine ablehnende Position zum Elektrizitätsmarktgesetz bekräftigt. Er will keine Strompreise wie Krankenkassenprämien. Hauptkritikpunkt waren massiv höhere Preise für die Haushalte. Allein schon die Kosten für Marketing würden die Strompreise um rund 20% verteuern, ohne jede Verbesserung der

Leistung. Wer behaupte, dass die Liberalisierung des Strommarktes so oder anders komme, egal was das Volk entscheide, verkaufe die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für dumm. Das UVEK wehrte sich in einer Medienmitteilung entschieden gegen diese Behauptungen.

Auch die Syna lehnt das EMG ab. Es werde nicht zu einer günstigeren Versorgung, sondern zu einer Steigerung der Gewinne auf den liberalisierten Märkten und weiteren Arbeitsplatzverlusten führen.

Der Christlich-Nationale Gewerkschaftsbund (CNG) dagegen beschloss Stimmfreigabe. Im Falle des EMG würden gute Gründe sowohl für ein Ja wie für ein Nein sprechen.

Schweizerisches Komitee «JA zum EMG»

(se) Die von der Economiesuisse koordinierte Pressekonferenz des politischen Komitees «Schweizerisches Komitee JA zum EMG» stellte am 10. Juni ihre Standpunkte vor. Das Komitee legte folgende thematische und argumentative Schwerpunkte fest:

- Das EMG ist ein Marktordnungsgesetz.
- Vom EMG profitieren vor allem die KMU, die einen Grossanteil des Bruttoinlandprodukts erwirtschaften.
- Das EMG ist ein massgeschneiderter Schutz für die Schweizer Wirtschaft, für die Konsumenten, Randregionen und Gebirgskantone.
- Taten statt Worte in Sachen Service public.
- Das EMG schafft Ordnung und Transparenz.

Weitere Informationen: Komitee «Ja zum EMG», Postfach 5835, 3001 Bern. www.energiemitgarantie.ch



Fischer gegen das EMG

(d) Der Schweizerische Fischerei-Verband (SFV) hat sich gegen das Elektrizitätsmarktgesetz ausgesprochen. Aus ökologischen Gründen als inakzeptabel erachtet würden vor allem die Darlehen an Wasserkraftwerke und die Befreiung von Kleinwasserkraftwerken von Durchleitungsgebühren, hiess es in einer SFV-Mitteilung.

«Christen und Energie»: eher Ja zum EMG

(d) Die Arbeitsgruppe Christen und Energie (ACE) sieht Schwachstellen im Elektrizitätsmarktgesetz. Sie hat für die Abstimmung vom 22. September «ohne Begeisterung» die Ja-Parole beschlossen. Das EMG könne eine zuverlässige, erschwingliche, umweltschonende und sozialverträgliche Energieversorgung möglicherweise nur zum Teil sicherstellen, begründet die ACE ihre Haltung. Auch Risiken für den schweizerischen Strommarkt seien nicht auszuschliessen.

Grüne knapp dagegen

(g) Äusserst knapp empfiehlt der Vorstand der Grünen Schweiz der Delegiertenversammlung (DV), zum EMG die Nein-Parole herauszugeben.

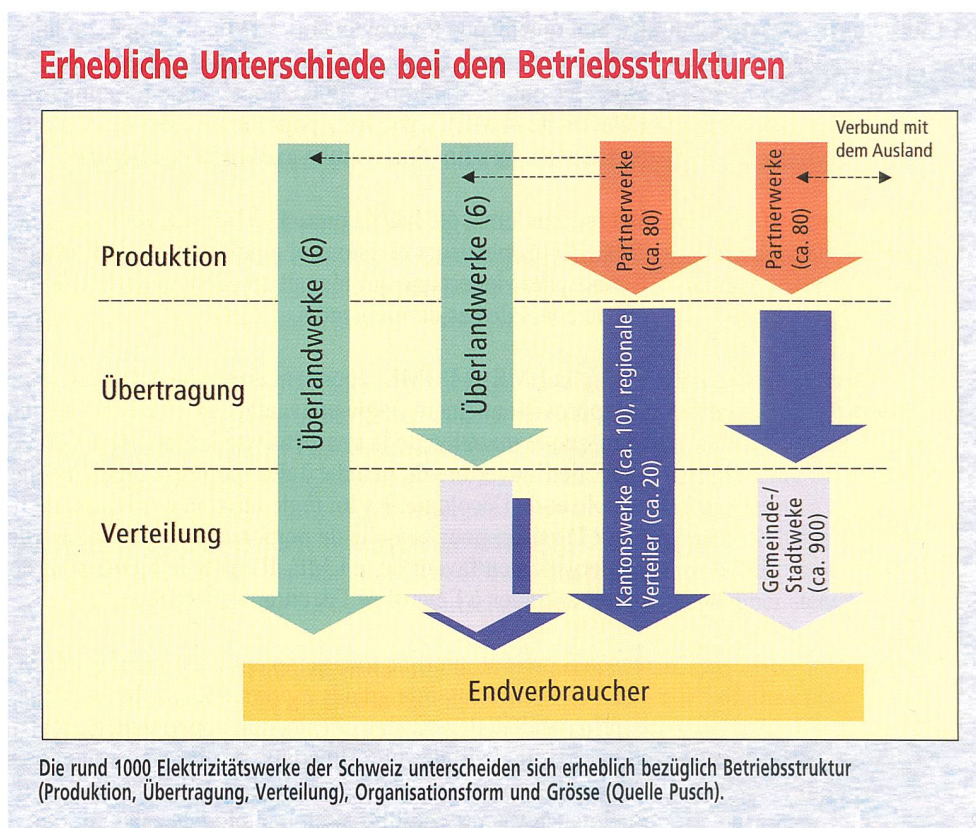
Energieforum mit JA-Parole

(ef) Der Vorstand des Energieforums Schweiz hat einstimmig beschlossen, das Elektrizitätsmarktgesetz den Stimmberechtigten zur Annahme zu empfehlen. Das EMG sei einer ungeordneten Marktöffnung mit unbekanntem Spielregeln vorzuziehen.

CVP: Klares Ja

Die Delegierten der CVP Schweiz stimmten am 15. Juni mit eindeutiger Mehrheit – 183 Ja zu 1 Nein bei 2 Enthaltungen – dem Elektrizitätsmarktgesetz zu. Mit diesem Entscheid sprachen sich die Delegierten für die schrittweise, aber kontrollierte Öffnung des Elektrizitätsmarktes aus.

In seiner Ansprache unterstrich der Parteipräsident Philipp Stähelin, welche Wichtigkeit der Service public gerade



für die CVP habe: «In der Schweiz hat der Service public eine besondere, staatspolitische Komponente: Die gerechte Verteilung und der gerechte Zugang zu öffentlicher Infrastruktur sichern den Zusammenhalt unseres Landes.»

SGU mit Ja zu EMG

(d) Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz (SGU) sagt Ja zum Elektrizitätsmarktgesetz (EMG). Das EMG sei ein erster Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung. Die heutigen Monopole seien nicht erhaltenswert.

SP-Nein zum EMG

Die SP-Delegiertenversammlung beschloss am 22. Juni in Lausanne die Nein-Parole zum Elektrizitätsmarktgesetz (EMG). Die Delegierten folgten dabei der Parteileitung mit 140 gegen 78 Stimmen. Diese Ablehnung kam nicht überraschend, denn bereits im vergangenen Oktober war die Delegiertenversammlung mit 123 gegen 60 Stimmen grundsätzlich gegen die Vorlage. In Lau-

sanne wurde deshalb auf eine erneute ausführliche Debatte verzichtet. Mit einem Nein könne die Liberalisierungswelle gestoppt werden. Die SP-Kantonssektion Graubünden ist für ein Ja.

Komitee gegen das EMG

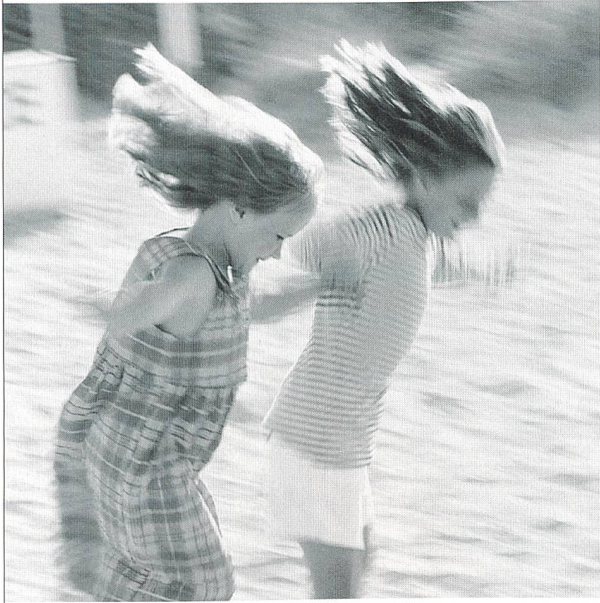
(d) Das links-grüne Komitee gegen das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) wehrt sich dagegen, die Versorgungssicherheit im Schweizer Strommarkt aufs Spiel zu setzen. Die Kleinkonsumenten würden bestraft, die Grossbezüger belohnt. Man sprach auch von «vorausseilendem Gehorsam» der Schweiz gegenüber der EU.

Weitere Ja

Wie schon berichtet, haben sich neben dem VSE und dem Bundesrat unter anderem folgende Organisationen positiv über das Elektrizitätsmarktgesetz geäußert: das überparteiliche KMU-Komitee, der Hauseigentümerverband Schweiz, der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband, die AVES, die Interessensgemeinschaft der Kleinkraftwerkbesitzer, die Schweizerische Energiestiftung, die kantonalen Energiedirektoren, das Konsumentenforum, die Jungsozialisten und Jungfreisinnigen des Kantons Bern sowie der World Wildlife Fund und Swissmem.

«Rund um unser Land öffnen sich die Strommärkte, hinter den Kulissen tun sie es auch hierzulande. Bereits profitieren in der Schweiz die grossen Unternehmen von tieferen Preisen. Das EMG ordnet diese wilde Liberalisierung. Es setzt starke Leitplanken, damit auch Kleinbetriebe und die Haushaltkunden nicht schlechter fahren. Es schützt Randregionen und fördert Wasserkraft sowie andere erneuerbare Energiequellen. Der Bund sorgt dafür, dass die Spielregeln eingehalten werden und wir als Stromkonsumenten nicht unter missbräuchlichen Preiserhöhungen zu leiden haben.»

Moritz Leuenberger, Bundesrat



CKW///
ENERGIE UND DIENSTLEISTUNGEN

Natürlich Strom

Wir denken weiter.

www.ckw.ch

Centralschweizerische Kraftwerke
Hirschengraben 33
Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 249 51 11
Telefax 041 249 52 22

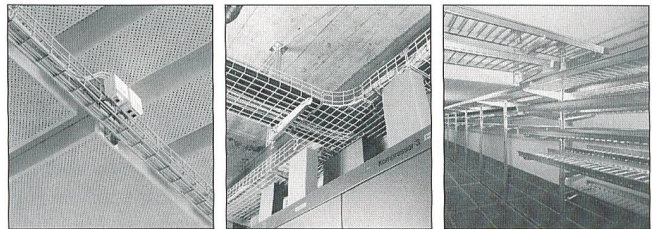
ChangeChance

RAUSCHER & STOECKLIN AG
ELEKTROTECHNIK
POSTFACH
CH-4450 SISSACH
Tel. +41 61 976 34 66
Fax +41 61 976 34 22
Internet: www.raustoc.ch
E-Mail: info@raustoc.ch

RAUSCHER STOECKLIN



Wir bauen Transformatoren nach Mass.



LANZ systèmes de support de câbles:

- Multi-chemins (breveté) conformes à la norme SN SEV 1000/3 et matériel de support MULTIFIX
- chemins de câbles en polyester LANZ, longueur 10 m
- chemins à grille à revêtement ménageant les câbles
- canaux G LANZ emboîtable (breveté)
- tuyaux de protection de câbles Inst*Alum NOUVEAU
- chemins de câbles LANZ de grande portée NOUVEAU

LANZ – les produits les meilleurs sur le plan de la technique et des prix (comparez)! En acier électro-zingué, zingué à chaud ou inoxydable 1.4571 (V 4A) et en polyester exempt de halogène. Egalement en couleur, thermolaqué. Finition soignée et précise, certifiée ISO 9001. Capacité de charge élevée. – En stock chez les grossistes en matériel électrique. **lanz oensingen sa** Tél. 062/388 21 21 Fax 062/388 24 24 e-mail: info@lanz-oens.com

Je suis intéressé par
Veuillez me faire parvenir votre documentation.

Pourriez-vous me rendre visite, avec préavis, s.v.p.?

Nom/adresse/tél. _____

Kf 1

LANZ **lanz oensingen sa**
CH-4702 Oensingen • Téléphone ++41/62 388 21 21

Rückrufaktion

Spannungsprüfer PB 175

Bei PB Spannungsprüfern der letzten Serien kann der Glaskörper der Leuchtanzeige unter Schlägeinwirkung brechen. Nach wiederholten, starken Schlägen kann dies bei einzelnen Werkzeugen zu einem Kurzschluss führen. Es besteht die Gefahr, dass es dadurch bei der nächsten Anwendung zu einem elektrischen Stromschlag des Benutzers oder der Benutzerin kommt.

- Bitte verwenden Sie Spannungsprüfer PB 175 gemäss folgender Tabelle nicht weiter, sondern senden Sie sie an uns zurück. Selbstverständlich werden wir sie Ihnen so schnell wie möglich kostenlos durch neue ersetzen.
- Zur Unterscheidung besitzen die neuen PB Spannungsprüfer eine rote anstelle der weissen Beschriftung.
- **Es geht um die PB Spannungsprüfer 175/0, 175/1-50, 175/1-75, 175/1-100, welche:**
 - 1 eine eingepresste Verschlusskappe haben (nicht aufschraubbar sind)
 - 2 eine weisse Beschriftung aufweisen
 - 3 mit folgenden Seriennummern auf der Klinge beschriftet sind:

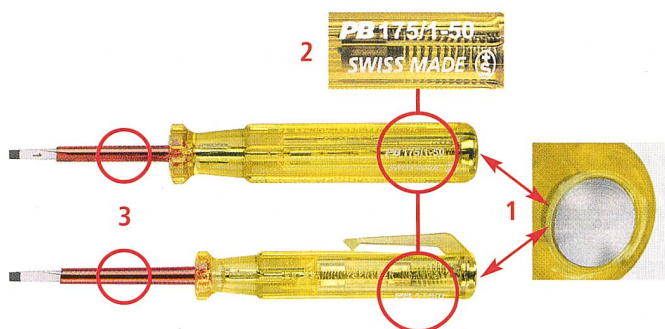
175/0	175/1-50	175/1-75	175/1-100
79'452	79'702	79'703	79'704
80'988	82'146	80'964	82'092
82'145	82'151	87'367	
82'632	83'677		
85'725			

Action de rappel

Indicateurs de tension PB 175

Sur les indicateurs de tension PB des dernières séries, la partie en verre du voyant lumineux peut se briser sous l'effet de coups. Une exposition à des coups forts répétés peut conduire à un court-circuit sur certains outils. L'utilisateur risque alors d'être exposé à une décharge électrique lors de l'utilisation suivante.

- Veuillez ne pas continuer à utiliser les indicateurs de tension PB 175 figurant dans le tableau suivant, mais retournez-nous les. Nous vous remplacerons bien entendu ceux-ci dans les meilleurs délais sans frais.
- Pour les différencier, les nouveaux indicateurs de tension PB sont munis d'une écriture rouge au lieu d'une écriture blanche.
- **Il s'agit des indicateurs de tension PB 175/0, 175/1-50, 175/1-75, 175/1-100, qui:**
 - 1 ont un capuchon enfoncé (qui ne sont pas dévissables)
 - 2 sont munis d'une écriture blanche
 - 3 présentent les numéros de séries suivants sur la lame: vérifiez s.v.p. les numéros en haut

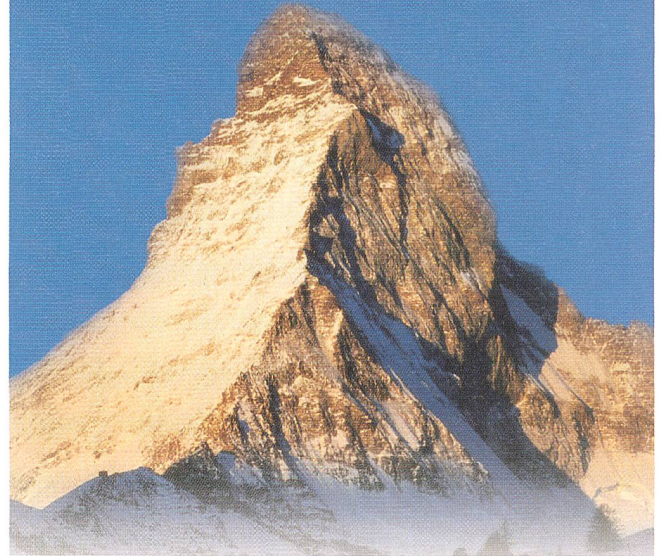


PB BAUMANN 
SWISS QUALITY TOOLS

PB Baumann GmbH
PB Werkzeuge / PB Tools

Postfach 182, CH-3457 Wasen/Bern, Tel. ++41 (0)34 437 71 71,
Fax ++41 (0)34 437 71 90, www.pbtools.ch, info@pbtools.ch

Weltbekannt



Pfiffner-Messwandler auf allen Kontinenten

Spitzentechnik seit 75 Jahren



PIFFNER

Pfiffner Messwandler AG CH-5042 Hirschthal
Tel. +41 62 739 28 28 Fax +41 62 739 28 10
E-mail: sales@pmw.ch Internet: www.pmw.ch